

Säulen h , welche im Boden des Waarenkorbes a befestigt sind. Hiermit wird eine Geradföhrung des letzteren erreicht und vermieden, daß der Korb a , wenn er durch die zugeführte Waare belastet wird und sinkt, sich einseitig senkt und an b festklemmt. Es hängt nun weiter der Waarenkorb mit den Federn c an dem oberen Ringe f der Welle b und er trägt eine kleine Querwelle k , welche innen mit einem Zahnradchen l in die ebenfalls an f festhängende Zahnstange m eingreift, aufsen aber eine getheilte Kreisscheibe q trägt. Sinkt also der Korb a durch vermehrten Zugang von Waare, so dreht sich l an m und durch k wird die Scheibe q gedreht, an deren Theilung ein Zeiger i das Gewicht der im Korbe liegenden Waare angibt. Die Scheibe q ist nach der Spannung der Federn c durch Einlegen bekannter Gewichte eingetheilt worden. Man kann also jederzeit während der Arbeit das Waarengewicht bei i ablesen und das mag deshalb nützlich erscheinen, weil für das Arbeiten von Stoffstücken am Rundstuhle vielfach der Lohn nach dem Gewichte des Garnes oder der Waare berechnet wird.

Die *Lamb'sche Strickmaschine* hat wiederum Gelegenheit zu mehrfachen Verbesserungen nach verschiedenen Richtungen hin gegeben und es ist da zunächst die *Lamb'sche Strickmaschine für Waaren mit versetztem Muster* von August Strudel in Reutlingen (*D. R. P. Nr. 45778 vom 30. März 1888) zu nennen. Die sogen. versetzte oder verschobene Rechts- und Rechtswaare entsteht in der Weise, daß zwei Nadelreihen ie und $i_1 e_1$ (Fig. 24 und 25 Taf. 2) nicht immer in derselben gegenseitigen Lage zu einander belassen werden, sondern daß z. B. in einer Reihe irgend eine Nadel 2 nach Fig. 24 ihre Masche zwischen den Gegen-Nadeln b und c , in der nächsten Reihe aber nach Fig. 25 zwischen den Gegen-Nadeln a und b herstellt. Zur Erreichung solcher Versetzungen hat man bisher entweder das eine Nadelbett gegen das andere seitlich verschoben, oder, um gröfsere Abwechselung zu erreichen, ein Nadelbett in einzelne Theile, je mit wenig Nadeln, getheilt und diese Theile in verschiedener Weise seitlich verschoben. Nach der vorliegenden Einrichtung sollen jedoch die Nadelbetten ruhig liegen bleiben und nur die einzelnen Nadeln nach Bedarf aus ihrer geraden Lage abgebogen werden. Deshalb sind die Führungsrinnen in den Nadelbetten kurz, die Nadeln liegen oben auf ein langes Stück frei und werden dort von Klammern einzelner Schienen $aba_1 b_1$ erfaßt. Diese Schienen sind mit der Hand direkt oder unter Vermittelung einer Schieberplatte C zu verschieben, sie nehmen dann die einzelnen Nadeln, während dieselben noch unten in der Einschliefsstellung liegen, mit fort und bringen sie in schiefe Lagen, so daß sie beim Emporsteigen sich gegenseitig in anderer Weise kreuzen, als wenn sie geradeliegend sich heben, wie Fig. 25 gegen Fig. 24 zeigt.

Lamb'sche Strickmaschine für plattirte Waaren von Claes und Flentje in Mühlhausen in Thüringen (*D. R. P. Nr. 46199 vom 4. Oktober 1887).